

SMP · PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Die volkswirtschaftliche Leistung
und die Mehrwerte der



Schweizer Milch

Hohe Berge, blaue Seen, klare Flüsse, satte grüne Wiesen mit grasenden und glücklichen Kühen, welche auf professionell geführten, regionalen Milchwirtschaftsbetrieben gehalten sind.

Das sind Attribute, mit der sich die Schweiz vom Ausland abhebt, die Voraussetzung sind für qualitativ einwandfreie Schweizer Milch und Milchprodukte und welche die Schweizer Milchwirtschaft zum wichtigsten Wirtschaftszweig der Schweizer Landwirtschaft macht.



Milchproduktion ist im Wasserschloss Schweiz standortgerecht [[Seite 4](#)], weil hier die Voraussetzungen gegeben sind, um die Kühe mit einheimischem Futter zu füttern [[Seite 5](#)] und eine artgerechte Tierhaltung zu ermöglichen [[Seite 6](#)].

Mit gesamtbetrieblich geführten Betrieben [[Seite 7](#)] und der Kombination von Milch- und Fleischproduktion erreichen die Schweizer Milchproduzenten eine wesentlich bessere Treibhausgas-effizienz als ihre Kollegen im Ausland [[Seite 8](#)]. Dazu tragen auch kurze Transportwege viel bei [[Seite 9](#)].

Professionell ausgebildete Landwirte produzieren qualitativ einzigartige Milch [[Seite 10](#)], welche eine wichtige Funktion für eine ausgewogene menschliche Ernährung erfüllt [[Seite 11](#)].

Schweizer Milch spielt eine tragende Rolle in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft und ist ein wichtiger Pfeiler für eine ganze Wertschöpfungskette. Eine Vielzahl der Milchwirtschaft vor- und nachgelagerten Bereiche bietet vielen Menschen eine Arbeit und generiert wichtige Beiträge an die Wertschöpfung [[Seite 13–19](#)].

Zudem trägt die Milchwirtschaft zu einer nachhaltigen und dezentralen Besiedelung des Landes bei [[Seite 20–22](#)].

nur

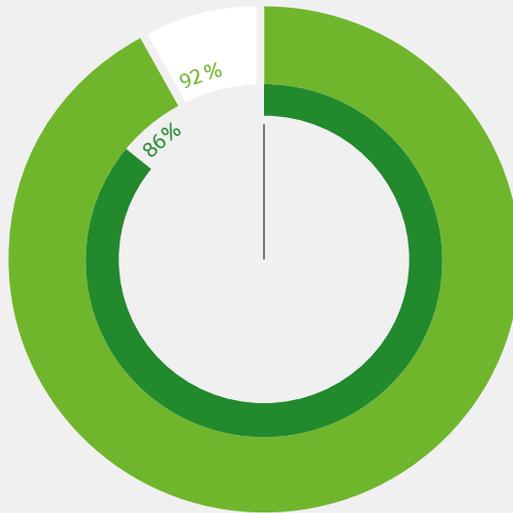
2 %

des Wassers verbrauchen wir für die Landwirtschaft (weltweit sind es fast 70 %)

**Die Milchwirtschaft
ist im Wasser-
und Grasland Schweiz
besonders
standortgerecht**

Durch die Topografie und Bodenbeschaffenheit sowie die klimatischen Bedingungen lässt sich nur knapp ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche wirtschaftlich sinnvoll als Ackerfläche für den Anbau von Lebensmitteln nutzen. So bleiben über zwei Drittel bedeckt mit Grasflächen, darunter Wiesen, Weiden und Alpweiden, auf denen reichlich Futter für unsere Kühe wächst.

In der Schweiz, dem Wasserschloss Europas, haben wir genügend Wasser. Wir verbrauchen nur 2 % des Wassers für die Landwirtschaft (weltweit sind es fast 70 %). In diese natürlichen Voraussetzungen, mit viel Gras und ausreichend Wasser, passt die Milchwirtschaft ideal.



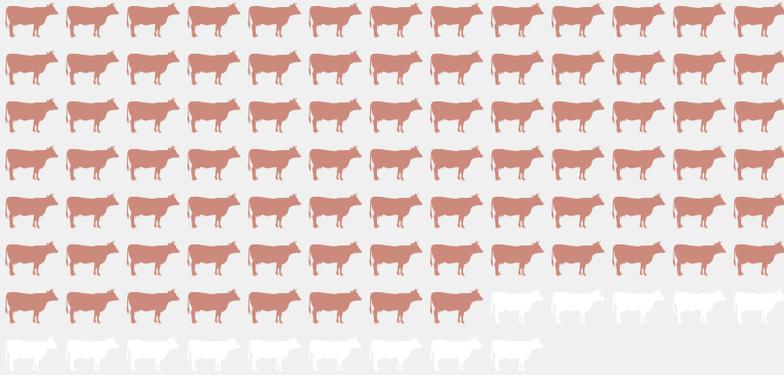
rund 92 % des Futters für unsere Kühe stammen aus der Schweiz und **86 %** davon sind Raufutter

**Schweizer Kühe
fressen vor-
wiegend Schweizer
Raufutter,
wovon wir
reichlich haben**

Unsere Milchkühe erhalten zu 92 % heimisches Futter, und zwar hauptsächlich Raufutter wie Gras, Heu, Kräuter und Mais (86 %). Das Raufutter ist für die Kühe natürlich und artgerecht und wächst in der Schweiz in üppigen Mengen.

Mit heimischem Raufutter decken wir gut vier Fünftel des täglichen Futterbedarfs unserer Kühe. Jede Kuh frisst pro Tag ca. 70 bis 80 Kilogramm einheimisches Wiesenfutter, im Winter 15 bis 20 Kilogramm Heu. Zusätzlich sind auch Mais und Silofutter wichtige einheimische Futterquellen.

In der Schweiz dürfen generell nur Futtermittel verwendet werden, die sowohl frei von gentechnisch veränderten Pflanzen wie auch frei von Tiermehl sind. Palmöl ist in der Milchproduktion seit 2017 aus allen Futtermitteln eliminiert.



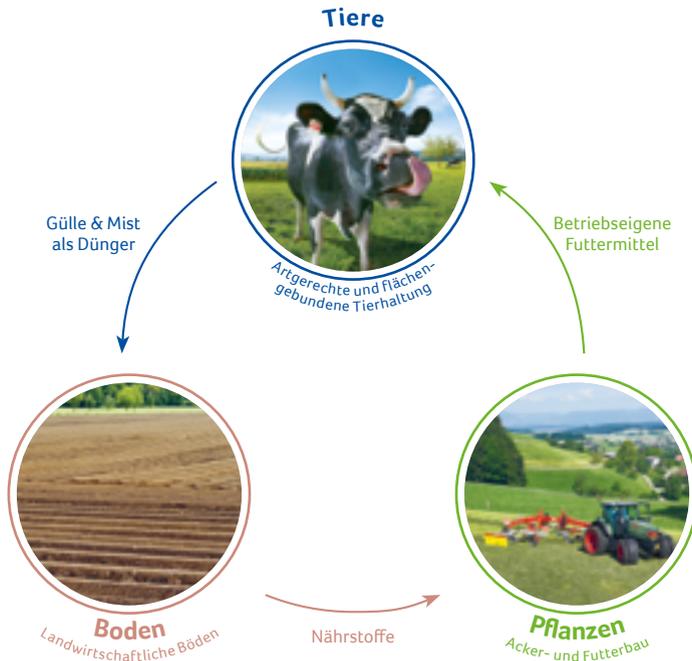
86% unserer Kühe verbringen von Mai bis Oktober
mindestens **26 Tage pro Monat im Freien**

Schweizer Kühe geniessen eine artgerechte Haltung auf familiär geführten Betrieben

Die naturnahe und tierfreundliche Haltung unserer Milchkühe ist typisch für die Schweiz. Unsere landwirtschaftlichen Produktionsbetriebe sind meist familiär geführt. Sie betreiben durchschnittlich 26 Tiere, zu welchen sie eine starke Bindung haben. So erhält jede Kuh in der Schweiz von ihrem Halter einen eigenen Namen.

Die Schweiz hat eines der strengsten Tierschutzgesetze der Welt. Über 80 % der Schweizer Milchproduktionsbetriebe nehmen am staatlichen Förderprogramm RAUS teil. Es garantiert den Tieren regelmässigen Auslauf im Freien.

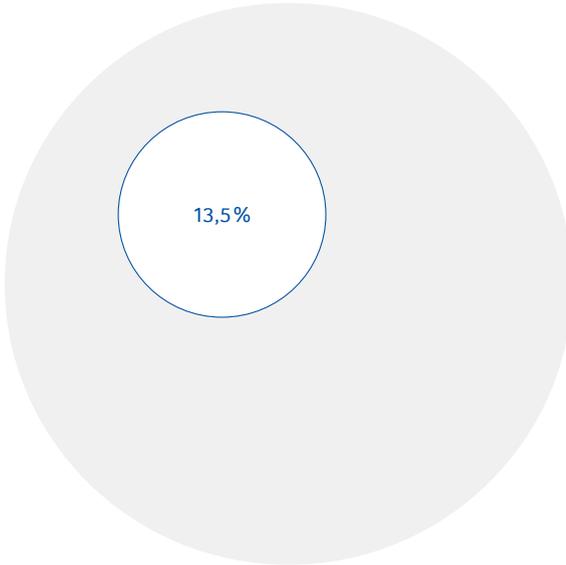
Von diesem Programm profitieren 86 % unserer Kühe. Diese verbringen deshalb von Anfang Mai bis Ende Oktober mindestens 26 Tage pro Monat und von Anfang November bis Ende April mindestens 13 Tage pro Monat im Freien.



Die Milchproduzenten tragen Sorge zur Umwelt und befolgen ökologische Richtlinien

Schweizer Milchproduzenten tragen Sorge zur Umwelt und erhalten und fördern mit ihrem Einsatz eine wertvolle Biodiversität. Über 95 % von ihnen produzieren nach dem «Ökologischen Leistungsnachweis ÖLN», dem Schweizer Standard für eine umweltgerechte Landwirtschaft.

Die Anforderungen umfassen unter anderem eine tiergerechte Haltung von Nutztieren, eine ausgeglichene Düngerbilanz, ökologische Ausgleichsflächen, Bodenschutz sowie eine geregelte Fruchtfolge. Dieser gesamtbetriebliche Ansatz beinhaltet ebenfalls die Wiesen- und Grasflächen. Das ist ein grosser Unterschied der Schweizer Betriebe zum Ausland, wo diese Flächen nicht eingerechnet werden.



Die gesamte Schweizer Landwirtschaft ist verantwortlich für 13,5 % unserer CO₂-Äquivalente. Ausserdem sind die Wiesen und Weiden **wichtige CO₂-Speicher**

Kühe sind keine Klimakiller

Jegliches Leben auf der Erde ist im Grundsatz mit der Produktion von Kohlendioxid verbunden. Unsere Kühe produzieren nicht nur Milch, sondern auch Methan – nach Kohlendioxid ein weiteres Treibhausgas. Der Methanausstoss der Kühe macht in der Schweiz 6,2 Prozent unserer Treibhausgasemissionen aus. Die Tatsache, dass mit Zweinutzungsrasen die Milchproduktion sehr oft mit der Fleischproduktion verbunden ist, verbessert diese Betrachtung entscheidend. Unsere Kühe sind also keine Klimakiller.

Der verdauungsbedingte Ausstoss von Methan liesse sich durch die Erhöhung des Kraftfutteranteils reduzieren. Dafür würden aber zusätzliche Futteranbauflächen benötigt. Und dabei dürfen wir nicht vergessen, dass die Wiesen und Weiden, auf denen unsere Kühe heute grasen, überaus wichtige CO₂-Speicher sind. Das ist ein sehr grosser Unterschied des Schweizer Milchproduktionssystems gegenüber dem Ausland.





Die Schweiz ist im Vergleich zum Ausland kleinräumig strukturiert und bekannt für eine typisch regionale Produktion und Verarbeitung. Beides hält die Transportwege hierzulande überaus kurz.

Das bringt ökologische Vorteile und garantiert, dass unsere Lebensmittel jeweils rasch verarbeitet werden und immer frisch und innert kürzester Zeit vom Stall auf unseren Tisch gelangen.

Kurze Transportwege garantieren frische Produkte



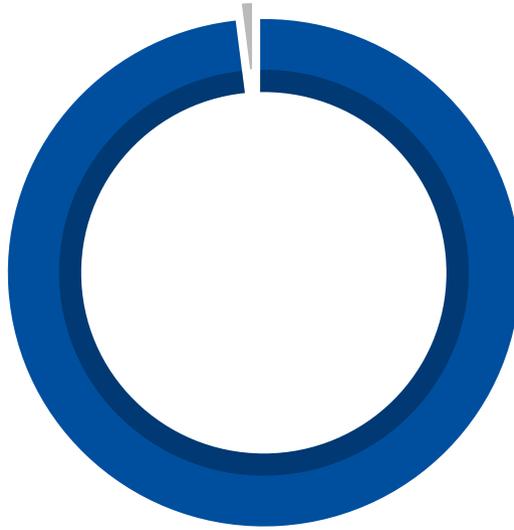
Drei Portionen Milch und Milchprodukte pro Tag sind genau richtig

Milch und Milchprodukte gehören täglich auf den Tisch, weil sie nährstoffreich sind und wesentlich zur ausgewogenen Ernährung beitragen. Milchprodukte sind in jedem Lebensalter wertvolle Nährstoffquellen. Deshalb empfiehlt die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung drei Portionen Milch oder Milchprodukte täglich.

Milch und Milchprodukte sind ideale und leicht verfügbare Kalziumquellen. Eine ausgewogene, kalziumreiche Ernährung und genügend regelmässige Bewegung halten die Knochen gesund.

Milch ist ein ideales Regenerationsgetränk nach dem Sport. Sie liefert neue Flüssigkeit und repariert die Muskeln. Ein Geheimtipp ist Schoggimilch, denn sie gibt zusätzlich Energie.

Milch ist gut für die Figur: Eiweiss sättigt gut und langanhaltend. Kalzium mindert die Fetteinlagerung und kurbelt die Fettverbrennung an.



2017 waren von 450 000 Proben **99,93 % einwandfrei** bezüglich der Keimbelastung. Im internationalen Vergleich ist dieser Wert absolute Spitzenklasse!

Strenge Kontrollen garantieren hochwertige und sichere Milch und Milchprodukte

Unsere Schweizer Milch ist frei von Rückständen und Zusatzstoffen. Werden kranke Tiere mit Medikamenten behandelt, so gelten Absetz- und Sperrfristen, während denen die Milch nicht für den Konsum verwendet werden darf. Zudem dürfen in unserem Land weder Hormone noch Antibiotika zur Leistungsförderung abgegeben werden.

Wir sind weltweit bekannt für die Qualität und Sicherheit unserer Lebensmittel. Im Sinne einer ganzheitlichen Prozesskontrolle werden von der Tierhaltung über die Milchprüfung bis hin zur Hygiene in den Verarbeitungsbetrieben die entsprechenden Anforderungen von den verantwortlichen Stellen überwacht und kontrolliert.



Wertschöpfungskette Schweizer Milch

Die Wertschöpfungskette rund um die Schweizer Milchproduktion ist ein wichtiger Pfeiler der einheimischen Wirtschaft. Vor- und nachgelagerte Bereiche sind Einkommensgrundlage für viele Familien in der ganzen Schweiz.



 1. Der Milchproduktion vorgelagerte Arbeitsplätze

Wissen wird in der Forschung aufbereitet und an die Praxis weitergegeben. Damit wird die Professionalität der Schweizer Milchproduzenten gesteigert und die Voraussetzung geschaffen, dass die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden.

 Arbeitsplätze in der Milchproduktion vorgelagerten Unternehmen

	in %	Arbeitsplätze
ETH, Agrarwissenschaften	35	15
Pflanzenzucht und -reproduktion, Sortenschutz	35	3 012
fenaco Genossenschaft	35	3 520
Agroscope Milchbereich	100	150
Agroscope Fleischbereich	85	128
Agroscope Rest inkl. AGFF	35	210
Beratung Agridea	35	43
Landwirtschaftliche Schulen	35	627
Total vorgelagerte Arbeitsplätze		7 705

Quelle: SMP 2017

 Kennzahl

7705

Personen engagieren sich für das Produktionsumfeld der Schweizer Milchproduzenten.

 2. Arbeitsplätze und Betriebe rund um den Milchproduktionsbetrieb

Milchproduktion auf Schweizer Bauernhöfen bietet Einkommen für diverse Zulieferer. Ihrerseits lösen diese Kosten aus. Das macht sie zu einem Faktor für die Wirtschaftlichkeit einzelner Betriebe und der gesamten Wertschöpfungskette.

 Zulieferer, Fütterung und Hilfsstoffe

	in %	Arbeitsplätze	Betriebe
Lohnunternehmer	35	90	256
Maschinen und Gerätelieferanten	80	52	25
Bundesämter	35	154	3
Kantonale Landwirtschaftsämter	35	528	26
SMP und ihre Mitgliedsverbände	100	145	13
Futtermittelhersteller / Importeure	35 / 85	439	965
Hilfsstofflieferanten Dünger	35	2 861	75
Total Zulieferer; Fütterung und Hilfsstoffe		4 269	1 363

Hinweis: die Bau- und Installationsfirmen sind nicht berücksichtigt.

Quelle: SMP 2017

Lesehilfe: Erklärung zu der Anzahl Arbeitsplätzen in den Tabellen.

X-Prozent der totalen Arbeitsplätze werden der Milchwirtschaft angerechnet.

3. Arbeitsplätze und Betriebe im Umfeld der Milchkuh

	in %	Arbeitsplätze	Betriebe
Viehzucht ¹	85	84	3
Tierärzte Nutztiere ²	100	539	
Tierärzte gemischt ²	50	270	700
Besamer ³	85	236	1
Kontrollen und Labors (ohne kantonale Stellen) ¹	100	351	6
Tierverkehrsdatenbank TVD, Identitas ¹	85	70	1
TSM Treuhand GmbH ¹	100	15	1
Beschäftigte auf Milchproduktionsbetrieben (Produzenten / Angestellte / Lehrlinge) ⁴	100	79 465	27 339*
Total		81 030	28 051

Quellen: 1 SMP 2017 2 GST 2017 3 Datenlage: Swisshgenetics 4 BFS 2018

* davon 20 372 Betriebe mit Verkehrsmilchproduktion

Kennzahl

79 465

Personen finden auf Schweizer Milchproduktionsbetrieben eine Arbeit.

Der Transport von Milch und Fleisch vom Produktionsbetrieb zu den Verarbeitungsbetrieben generiert viele Arbeitsplätze und Einkommen.

4. Arbeitsplätze und Betriebe im Milchtransport und Handel

	in %	Arbeitsplätze	Betriebe
Schlachthöfe / Fleischhandel und -verarbeitung ¹	85	15 966	834
Milchvermarktungsorganisationen ²	100	426	18
Rohmilchtransport ²	100	334	7
Total		16 726	859

Quelle: 1 BFS 2018 2 SMP 2017 Hinweis: Die Viehhandelsunternehmen sind nicht berücksichtigt

5. Arbeitsplätze und Betriebe der Milchverarbeitung

	in %	Arbeitsplätze	Betriebe
Käsereien ¹ und Molkereien ²	100	12 688	2 070
Zweite Verarbeitungsstufe ³	60	51 900	2 880
Switzerland Cheese Marketing AG SCM ⁴	100	35	6
Total		64 623	3 580

Quellen: 1 TSM (Käsereien inkl. Alpkäsereien) 2 TSM (Molkereien) 3 BFS 2018 4 SCM

Die Schweizer Milchwirtschaft ist auf erfolgreiche Verarbeitungsbetriebe angewiesen. Es hängen viele Arbeitsplätze und viel Wertschöpfung davon ab.

6. Arbeitsplätze und Betriebe des Detailhandels, der Gastronomie und des Tourismus

	in %	Arbeitsplätze	Betriebe
Detailhandel mit Nahrungsmittel ¹	13	11 863	1 485
Grosshandel mit Nahrungsmittel ¹	13	4 433	442
Gastronomie in der Schweiz ¹	50	85 650	13 200
Total		101 946	15 127

Quelle: 1 BFS 2018

Dank dem positiven Image der Schweizer Milchproduzenten haben die Detailhändler und die Gastronomen gute Verkaufsargumente.

Kennzahl

11 863

Personen finden auch dank dem guten Image der Schweizer Milchprodukte eine Anstellung im Detailhandel.

Anzahl Arbeitsplätze und Betriebe der Milchwirtschaft

	Arbeitsplätze	Betriebe
Der Milchproduktion vorgelagerte Arbeitsplätze	7 705	1 251
Arbeitsplätze und Betriebe rund um den Milchproduktionsbetrieb	4 269	1 363
Arbeitsplätze und Betriebe im direkten Umfeld der Milchkuh	81 030	29 414
Arbeitsplätze und Betriebe im Milchtransport und Handel	16 726	859
Arbeitsplätze und Betriebe der Milchverarbeitung	64 623	4 956
Arbeitsplätze und Betriebe des Detailhandels, der Gastronomie und des Tourismus	101 946	15 127

Übersicht von Wertschöpfungselementen aus der Milchwirtschaft

Umsätze in Schweizer Franken	Total	in %	Milchwirtschaft
Vorgelagerte Leistungen Landwirtschaft / Milchwirtschaft ¹	6 214 721 000	35	2 175 153 400
Produktionsleistung Landwirtschaft / Milchwirtschaft ¹	10 085 337 000	35	3 529 867 950
Leistungen der Molkereimilchverarbeitung ²	5 559 000 000	100	5 559 000 000
Leistungen der Käseeremilch; gewerbliche Käsereien ohne industrielle Käseherstellung ³	1 000 000 000	100	1 000 000 000
Leistungen des Detailhandels mit Nahrungsmitteln ⁴	25 889 000 000	13	3 361 000 000

Quelle: ¹ Basis landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2015 ² Milchstatistik 2018 Kapitel 10

³ Fromarte Geschäftsbericht 2017 ⁴ Nielsen Retail-Scan + Off-Scan 2017

Die Zahl der Milchproduzenten sinkt laufend. Gerade in Graslandgebieten ein problematischer Trend

Total der Betriebe mit Milchkühen, mit und ohne Verkehrsmilchproduktion



Quelle: BFS 2017

Die Anzahl Bio-Milchbetriebe nimmt über die ganze Schweiz verteilt von Jahr zu Jahr zu.

Anteil Bio-Milchbetriebe pro Kanton in Prozent

11

Durchschnitt CH



Quelle: BLW Daten Milchproduktion 2017

Auch in den entlegensten Gebieten finden viele Leute auf Milchproduktionsbetrieben eine Anstellung

Anzahl Beschäftigte auf Milchproduktionsbetrieben mit und ohne Verkehrsmilch

79 465
CH

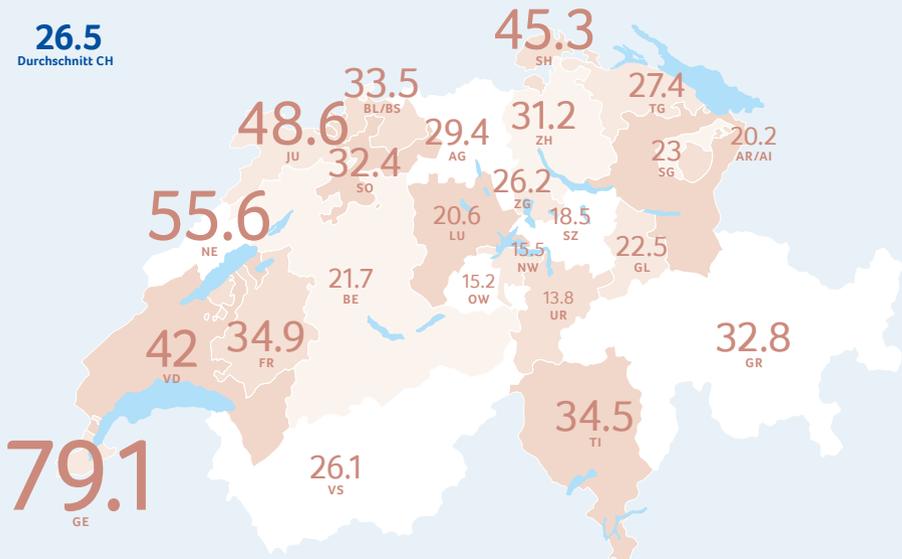


Quelle: BFS 2017

Milch wird in allen Kantonen produziert. Kleinere Betriebe finden sich in den Bergen, grössere im Mittelland

Durchschnittliche Betriebsfläche der Milchbetriebe in Hektaren

26.5
Durchschnitt CH

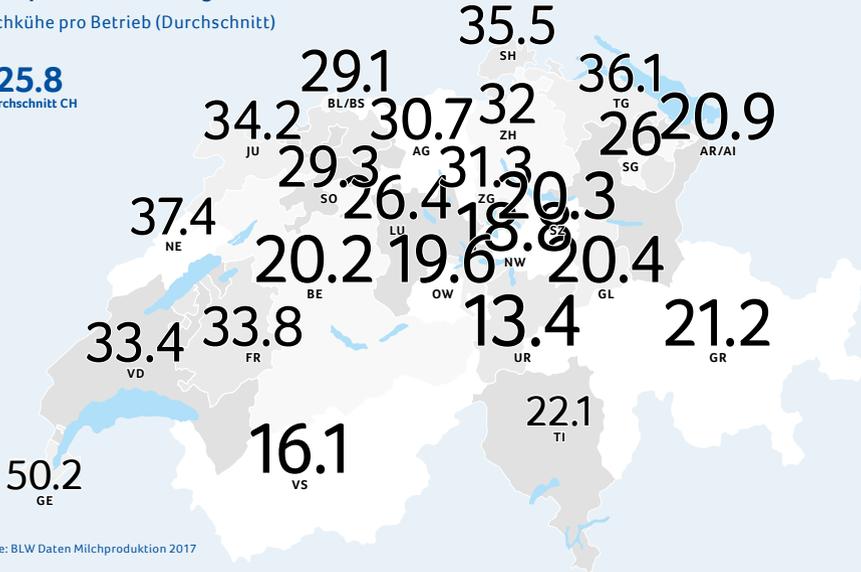


Quelle: BLW Daten Milchproduktion 2017

Der kleine familiengeführte Betrieb ist charakteristisch für die Schweiz und garantiert eine optimale Betreuung der Milchkuh

Milchkühe pro Betrieb (Durchschnitt)

25.8
Durchschnitt CH



Quelle: BLW Daten Milchproduktion 2017

Die produzierten Mengen sind im europäischen Vergleich klein. Aber die Professionalität der Betriebsleiter ist sehr hoch

Vermarktete Milch pro Betrieb und Jahr in Tausend Kilogramm

163
Durchschnitt CH



Quelle: BLW Daten Milchproduktion 2017

Alle Dokumentationen und Statistiken finden Sie online:

swissmilk.ch/produzenten
bfs.admin.ch
swissgenetics.ch
myswitzerland.com
bobutter.ch
schweizerkaese.ch
fromarte.ch
blw.admin.ch
schweizeralpkaese.ch
tsmtreuhand.ch
swiss-milkpowder.ch
milchindustrie.ch
landwirtschaft.ch
ip-lait.ch
agristat.ch

Weitere Publikationen:

Schweizer Milchwirtschaft in Zahlen 2018/19
Marktlagebericht
Milchpreismonitoring

Impressum

Herausgeberin:
Schweizer Milchproduzenten SMP
Weststrasse 10, Postfach
CH-3000 Bern 6
+41 31 359 51 11
smp@swissmilk.ch

Konzept und Gestaltung:
Noord, Bern

Bern, Dezember 2018



 facebook.com/swissmilk

 instagram.com/swissmilk_official

 twitter.com/SMP_PSL

Namens-Hitparade Deutschschweiz 2018

Kuhkälber

1 Bella

2 Fiona

3 Nora

4 Sina

5 Bianca

6 Tina

7 Belinda

8 Nina

Stierkälber

1 Max

2 Leo

3 Nero

4 Moritz

5 Bruno

6 Reto

7 Remo

8 Felix

Schweizer Milchproduzenten SMP

Weststrasse 10, Postfach

CH-3000 Bern 6

+41 31 359 51 11

smp@swissmilk.ch

